

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 40

Titel: Findest du dein Glück? (39 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach




☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Findest du dein Glück?****3.2.10****Teil 3.2: Glück und Sinnfindung****3.2.10 Findest du dein Glück?****Lernziele:**

Die Schüler sollen

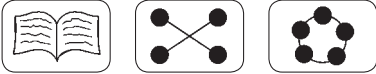
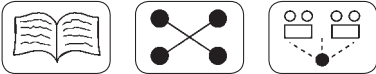
- ◆ den allen bekannten, doch nicht einfach zu beschreibenden Begriff „Glück“ beleuchten und dadurch Sinn und Bedeutung von Glück in unserem Sprachgebrauch nachvollziehen,
- ◆ anhand verschiedener Aussagen erkennen, dass es bei der Verwendung des Begriffs „Glück“ vielmehr um subjektives Wohlbefinden als um objektive Kriterien geht, und dass Glück folglich mit der persönlichen Einstellung zu tun hat,
- ◆ die Ergebnisse der Glücksforschung – also Glück fördernde Gedanken und Aktionen – kritisch reflektieren und mit Blick auf sich selbst, ihre Einstellungen und ihren Umgang mit „unglücklichen“ Situationen prüfen,
- ◆ darin bestärkt werden, wenn möglich so zu handeln, dass sie subjektives Wohlbefinden und Glück anstreben/erleben,
- ◆ aber auch ermutigt werden, Kraft, Geduld und Coping-Strategien im Umgang mit negativen Gefühlen (Traurigkeit, Schmerz, ...) zu entwickeln.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Begriffsklärung: Glück</b></p> <p>Den Schülern werden Notizzettel ausgeteilt. Aufgabe ist es, Sätze zu formulieren, die die Begriffe „Glück“/„glücklich“ beinhalten. Diese werden an eine Pinnwand geheftet und gesichtet; die Sätze von M1a können ergänzt werden.</p> <p>Durch das Verwenden von Synonymen und durch das Diskutieren über die Beispielsätze von M1a erfolgt eine Annäherung an den Begriff „Glück“ und der Versuch einer Definition. Das Lesen der Texte von M1c sowie der Vergleich mit den eigenen Definitionen bilden das Ende dieser Stunde.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><i>Glücksdefinition:</i> Als Erfüllung menschlichen Wünschens und Strebens ist Glück ein sehr vielschichtiger Begriff, der Empfindungen vom momentanen Glücksgefühl bis zu anhaltender Glückseligkeit einschließt, aber auch als ein äußeres Geschehen begegnen kann, z.B. als glücklicher Zufall (Glück haben) oder als eine zu Lebensglück (Glück erleben) verhelfende Schicksalswende.</p> <p><i>Synonyme für „Glück“:</i> Zufriedenheit, Frohsinn, Fröhlichkeit, Lebenssinn, Lebensqualität, Erfolg, Gelingen, Wohlbefinden, Wohlbehagen, Freude, Lust, Spaß, Vergnügen, Heiterkeit, Ekstase</p> <p>→ <b>Beispielsätze 3.2.10/M1a*</b>  → <b>Arbeitsblatt 3.2.10/M1b*</b>  → <b>Texte 3.2.10/M1c**</b></p>

## 3.2.10

## Findest du dein Glück?

## Teil 3.2: Glück und Sinnfindung

<p><b>2. Stunde: Glück ist Einstellungssache</b></p> <p>Der Rahmen „Interviewergebnisse zum Thema Glück“ wird kurz erläutert. Die einzelnen Aussagen können zum Sichten auf Tischen ausgelegt werden (ein großer Tisch in der Mitte oder mehrere Gruppentische). Nach Gesprächen über die unterschiedlichen Aussagen sind die Schüler selbst aufgefordert, eigene Glücksmomente zu notieren (M2c). All die vermutlich sehr verschiedenen Aussagen dienen als Basis für die abschließende Diskussionsrunde: Anhand der Thesen von M2d reflektieren die Schüler „Glück“ und werden dabei zu dem Ergebnis kommen, dass es weitaus mehr mit der Einstellung zusammenhängt, ob man sich glücklich fühlt oder nicht, als mit äußeren Faktoren.</p>	 <p>In einem fiktiven Interview wurden verschiedene Menschen befragt, was sie glücklich macht: Geld, Familie, von Krankheit geheilt sein, in Ruhe lesen, Natur, Sport, Kinder, Liebe, Geschenke, Feiern ... Die sehr unterschiedlichen Aussagen zum Thema zeigen, dass jeder Mensch seine eigene Vorstellung von Glück hat. → <b>Texte 3.2.10/M2a und b*</b> → <b>Arbeitsblätter 3.2.10/M2c und d*</b></p>
<p><b>3. Stunde: Ungewöhnliche Beispiele für Lebensglück</b></p> <p>Als Einstieg eignet sich eines der vier mitgegebenen Beispiele – oder auch ein ganz anderes, aktuelles oder regionales. Es geht um Menschen mit ungewöhnlichen – teils extremen – Lebensentwürfen, die gerade dadurch ihr Lebensglück finden. Die Schüler arbeiten in Gruppen: Sie erhalten je einen Text mit dem Auftrag, diesen zu lesen und anhand verschiedener Leitfragen und Aufgaben sich in die Situation der Betroffenen hineinzuversetzen, Gründe und Folgen nachzuvollziehen, Vor- und Nachteile abzuwägen und auch Stellung zu beziehen: <i>„Würde euch diese Art zu leben zusagen? Ja? Nein? Warum/Warum nicht?“</i></p>	 <p>Ungewöhnliche Beispiele für Lebensglück werden vorgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensglück durch ein Leben in Abgeschiedenheit</li> <li>Ein Leben komplett ohne Geld</li> <li>Lebensglück als Manager</li> <li>Das Glück in Gott gefunden</li> </ol> <p>Mit ausschlaggebend für diese ungewöhnlichen Lebenswege war das Streben der vorgestellten Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, nach den eigenen Überzeugungen zu leben und nicht von den Meinungen anderer Menschen abhängig zu sein.</p> <p>Das jeweilige Lebensmotto (Arbeitsauftrag 5) könnten lauten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>im Einklang mit sich und der Natur leben</li> <li>die Natur schonen und auf die Wegwerfgesellschaft aufmerksam machen</li> <li>Leben für Arbeit, Geld und Macht</li> <li>Sinn im Glauben finden und anderen Menschen helfen</li> </ol> <p>→ <b>Texte 3.2.10/M3a und b*</b> → <b>Arbeitsblatt 3.2.10/M3c*</b></p>

## Findest du dein Glück?

3.2.10


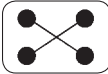


## Teil 3.2: Glück und Sinnfindung

<p><b>4. und 5. Stunde: Glücksforschung</b></p> <p>Zunächst könnte man die Schüler Vermutungen darüber anstellen lassen, was wohl alles zu den Aufgaben von „Glücksforschern“ gehört. Anschließend sollen die Schüler in einer Liste jene Aussagen zum Thema Glücksforschung ankreuzen, die ihnen zutreffend erscheinen. Nach einem kurzen Austausch mit dem Nachbarn erfolgt die „Aufklärung“: Der Text mit Ergebnissen der Glücksforschung wird gelesen, Kernaussagen werden geklärt und in einer abschließenden Diskussionsrunde kritisch reflektiert.</p> <p>Wichtig ist es dabei auch, den Schülern dafür Raum zu geben, ihre eigenen Strategien, Tricks, Rezepte, ... zum Glücklichein zu äußern.</p> <p>Ergänzend/vertiefend bieten sich weitere Aufgaben an, um die Ergebnisse der Glücksforschung zu „testen“: Anhand verschiedener misslicher Situationen sind die Schüler aufgefordert, Reaktionen, Denkweisen und Einstellungen vorzuschlagen, die den Betreffenden „glücklicher“ stimmen könnten. Dies kann in Kleingruppen oder im gemeinsamen Kreis erfolgen (Situationskarten nacheinander zur Diskussion stellen).</p> <p>Die Auflösung zum „Test“ von M4a und die „Tipps zum Glücklichein“ beschließen die Stunde.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Schulfach „Glück“ (vgl. M4a und g): Oberstudiendirektor Ernst Fritz-Schubert konzipierte zusammen mit einem Expertenteam das Schulfach Glück. Er will mit diesem Fach Lebenskompetenz, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung fördern – und auch im Schulalltag realisieren.</p> <p>Der Unterricht fußt auf dem Prinzip der Selbsterfahrung und ist durch erlebnisorientierte Projekte gestaltet: Durch Rollenspiele, Konzentrations- und Wahrnehmungsübungen, Sport oder Musik bekommen die Schüler Selbstvertrauen, übernehmen Verantwortung und üben sich in kollektivem Verhalten. Sie sprechen über Lebensziele, spüren ihre Stärken und Schwächen, erkennen Emotionen als wirkliche Ressourcen und erhalten Anerkennung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>„Test“ Glücksforschung 3.2.10/M4a*</b></li> <li>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.10/M4b*</b></li> <li>→ <b>Texte Glücksforschung 3.2.10/M4c und d*</b></li> <li>→ <b>Situationskärtchen 3.2.10/M4e und f*</b></li> <li>→ <b>Lösungen zum Test 3.2.10/M4g und h</b></li> <li>→ <b>Tipps zum Glücklichein 3.2.10/M4i*</b></li> </ul>
<p><b>6. Stunde: Kann man immer glücklich sein?</b></p> <p>Im Mittelpunkt dieser Stunde steht der 14-jährige Leon. Er ist wieder mal „schlecht drauf“ ... Das Materialblatt M5a kann, auf Folie kopiert, als stummer Impuls über den Overheadprojektor präsentiert werden. Es lädt zu ersten spontanen Äußerungen ein.</p> <p>Durch die Arbeitsaufträge sollen sich die Schüler dann vertieft mit Leon auseinandersetzen. Sie sollen so sensibilisiert werden für die Wahrnehmung fremder und eigener negativer Gedanken und Gefühle, für Empathie mit anderen und für das Abwägen zwischen leichtem und schwerem Missmut.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Das Streben nach Glück – nach subjektivem Wohlbefinden – gehört zu den natürlichsten Bedürfnissen eines gesund entwickelten Menschen.</p> <p>Das Verhalten von Neugeborenen (und hier insbesondere das Fordern von Nahrung und Wärme sowie das deutliche Bekunden von Unbehagen, wenn diese fehlen) verdeutlicht das Urbedürfnis des Menschen, zufrieden – glücklich – sein zu wollen.</p> <p>Doch: Kummer, Schmerz, Misslingen usw. führen – kurz oder lang, leicht oder schwer – zu Verstimmungen, in denen das Glück weit ent-</p>

## 3.2.10

## Findest du dein Glück?

## Teil 3.2: Glück und Sinnfindung

<p>Abschließend empfiehlt sich eine kritische Reflexion zu der Ausgangsfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kann/soll/muss man immer glücklich sein bzw. Glück anstreben?“</li> </ul>	<p>fernt scheint. Dabei gehört die Auseinandersetzung mit Belastungen zu den Aufgaben des Lebens. Coping-Strategien, Geduld, Trost, Zeit, Glauben usw. können hier helfen. Insbesondere Heranwachsende empfinden ihre Entwicklungsaufgaben teils als sehr belastend: schlechte Laune, Rückzug und (selbst-)kritische Gedanken sind oft die Folge. Ob und inwieweit dies im „gesunden Rahmen“ geschieht, gilt es aufmerksam zu begleiten. → <b>Arbeitsblätter 3.2.10/M5a und b*</b></p>
<p><b>7. und 8. Stunde: Dichter und Denker zum Thema „Glück“</b></p> <p>Zu Beginn werden die verschiedenen Zitate gelesen. Dies kann im Rundgang erfolgen, wobei die Zitate gut verteilt auf Tischen ausliegen oder an den Wänden befestigt sind. Die Schüler bilden anschließend Gruppen und tauschen sich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Welcher Text hat wem besonders/gar nicht gefallen? Warum/Warum nicht?“</li> </ul> <p>Lexika und/oder Internet sollten zur Verfügung stehen, um Informationen über Autor und Zeit recherchieren zu können. Darüber hinaus ist es sicher interessant, sich Situationen vorzustellen, in denen diese Zitate Trost und Ratschlag für jemanden sein könnten. Vertiefend bieten sich die Aufgaben zur Wahl an. Die Schüler sollen hier Zitate illustrieren und/oder diese im Hinblick auf ihre Grundaussage überprüfen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Konfuzius (um 500 v. Chr.), Aristoteles (384-322 v. Chr.), Epikur (341-271 v. Chr.), Seneca (ca. 1-65 n. Chr.), Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), ... – zu allen Zeiten haben sich Philosophen, Dichter und Denker mit dem Thema „Glück“ beschäftigt. Die „ewige Frage“ lautet: Wird Glück eher durch Geist und Verstand erlangt oder aber mehr durch Herz, Genuss und Gefühl? – Mit dieser Frage beschäftigen sich die Schüler in den Aufgaben zur Wahl. → <b>Zitate 3.2.10/M6a bis c**</b> → <b>Arbeitsblatt 3.2.10/M6d**</b></p>
<p><b>Zusatzaufgaben zur Differenzierung</b></p> <p>Je nach zeitlichem Rahmen, Leistungsniveau und Interessen der Lerngruppe können die Zusatzaufgaben rund um das Thema „Glück“ zur Differenzierung, als Hausaufgabe, als Quizmaterial, ... innerhalb der Einheit oder im Anschluss zur Freiarbeit eingesetzt werden. Denkbar sind Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie das Zusammenwirken mit Lehrkräften aus dem Kunst-, Hauswirtschafts- und Fremdsprachenunterricht. Die Lösungen können hinter der Tafel zur Selbstkontrolle angebracht oder von Experten zur Ergebnissicherung genutzt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Angeboten werden Aufgaben, die verschiedene Aspekte zum Thema „Glück“ aufgreifen. → <b>Glücksbringer und Glückssymbole 3.2.10/M7a*</b> → <b>Glückskekse 3.2.10/M7b und c*</b> → <b>Sprichwörter 3.2.10/M7d*</b> → <b>Glückwunschkarten 3.2.10/M7e*</b> → <b>„Glück“ in verschiedenen Sprachen 3.2.10/M7f*</b> → <b>Wortstamm „Glück“ 3.2.10/M7g*</b> → <b>Lösungsvorschläge 3.2.10/M7h und i</b></p>